

PAULYS
REALENCYCLOPÄDIE
DER CLASSISCHEN
ALTERTUMSWISSENSCHAFT

NEUE BEARBEITUNG
BEGONNEN VON GEORG WISSOWA

UNTER MITWIRKUNG
ZAHLREICHER FACHGENOSSEN
HERAUSGEGEBEN VON
WILHELM KROLL

ZEHNTER BAND

Iugurtha bis Katochos



1919

ALFRED DRUCKENMÜLLER VERLAG IN STUTT GART

PAULYS
REALENCYCLOPÄDIE
DER CLASSISCHEN
ALTERTUMSWISSENSCHAFT

NEUE BEARBEITUNG
BEGONNEN VON GEORG WISSOWA

UNTER MITWIRKUNG
ZAHLREICHER FACHGENOSSEN
HERAUSGEGEBEN VON
WILHELM KROLL

ZWANZIGSTER HALBBAND

Ius liberorum bis Katochos



1919

ALFRED DRUCKENMÜLLER VERLAG IN STUTT GART

treterin der Poesie erzählt Philostrat. Her. 20, 3; 20, 35) und des Epos im besonderen u. a. Schol. Luk. imag. 16. Schol. Hes. theog. 76. Schol. Apoll. Rhod. III 1. Philostrat. Her. 19, 3. Plut. Praec. reip. ger. 5, 4. Oppian. hal. I 78. Anth. Pal. IV 3, 107. IX 523 (XVI 296, 8 wird sie als Mutter Homers gepriesen). Sil. Ital. III 222. XII 390. Anth. Lat. 664. Ausonius ed. Peiper p. 412. 414, 3. Daher auch Martia P.L.M. IV 130.

Antike Etymologien Diod. IV 7, 4; Eustath. 10, 10; 161, 38. Knnstdarstellungen s. den Art. Musae. [Weicker.]

Καλλιόρασον, τό (?), möglicherweise Name aus griechischem Sprachgut (vgl. A. Fick Vorgriech. Ortsnam. 30), Collitz-Hoffmann Griech. Dialektinschr. nr. 5075, für eine Örtlichkeit im Gebiet der kretischen Stadt Latos (Λατός πρὸς Καμάρα) an der Grenze gegen das Gebiet von Olus (Βολούσις) in der Nähe einer Grotte. Diese Grotte habe ich bisher nicht auffinden können. Auf keinen Fall ist es *Χαράκασο Σπηλιό* zwischen *Μεσα Έλοιόνα* und den Ruinen am Hafen von Kolokytha nr. 2850 der Brit. Admiraltitätskarten: Poro Bay. Bl. 5 Samml. griech. Dialektinschr. III nr. 5075, 67; die Erklärung = Bellevue in Pape-Sengebusch Wörterb. der griech. Eigennamen ist kaum zutreffend. Die Endung *ασον* findet sich an derselben Grenze in *Βένκασος*, *Χαμβούτρασος*, *Παμφουόλασος*. [Bürchner.]

Kallipeuke, ausgedehnte Nadelholzwaldungen auf der östlichen und nördlichen Abdachung des Olympos. Neumann-Paritsch Physik. Geogr. v. Griech. 362. Marsch des Q. Marcius Philippus im J. 169. Liv. XLIV 5, 11. [v. Geisau.]

Kalliphana, Priesterin der Demeter in Volia, für den römischen Staatskultus der Göttin gegen 659 = 95 nach Rom berufen und durch Volksbeschluß ins römische Bürgerrecht aufgenommen (Cic. Balb. 55, daraus Val. Max. I 1, 1; vgl. 40 Mommsen St.-R. III 134); die Zeit ergibt sich daraus, daß C. Valerius Flaccus, der als Stadtprektor den Antrag ans Volk stellte, 661 = 93 Consul war. [Münzer.]

Kalliphanes (FHG IV 352. II 179f.), im Autorenverzeichnis der geographischen Bücher von Plinius n. h. (III. V) und des Wunderbuches (VII) genannt, wird von Plin. n. h. VII 15 für das libysche Wundervolk der *Ἀνδρογόνοι* angeführt. Es folgt ein Zusatz aus Aristoteles, der die Angaben des K. vorauszusetzen scheint. Die Fakten sind singular, der Autor nicht näher bestimmbar. Mit dem Zitaterich *Καλλιφάνης ὁ Παραβρύκοντος κληθεὶς*, dessen Name sprichwörtlich war *ἐπὶ τῶν προσποιουμένων πολυμάθειαν*, hat er nichts zu tun. Möglicherweise schrieb er *Θαυμάσια*. [F. Jacoby.]

Kalliphanis, Sohn des Bittas, Polemarchos zu Halai im östlichen Lokris um 260—250 v. Chr. Amer. Journ. Arch. XIX 446ff. [Oldfather.]

Kalliphon. 1) Athenerischer Archon IG III 1015 im J. 58/7, Propop. Att. II p. 651; vgl. ebd. nr. 7092. [Kirchner.]

2) Athener, stützte unter der Herrschaft des Aristion zu Sulla und legte bei diesem nach der Einnahme Athens 668 = 86 Fürsprache für seine Vaterstadt ein (Plut. Sulla 14, 8; vgl. Reinach Mithradates Eupator [deutsche Aus-

gabe] 159, 3. Kirchner Propop. Attica I 546 nr. 8230). [Münzer.]

3) Kalliphon, Philosoph unbekannter Schulangehörigkeit, von Karneades in seinen Vorträgen über die Lehren vom höchsten Gut (*περὶ τελῶν*) zitiert (Cic. Acad. pr. II 139) und wohl nicht älter als Ariston von Chios und Hieronymos von Rhodos, hinter denen er Cic. de fin. V 73 in einer zeitlich geordneten Aufzählung der *ἐλεγκῶν* erscheint. Mit Deinomachos zusammen nennt ihn Cicero mehrfach als Vertreter der Ansicht, die in der Verbindung von Lust und Tugend (*honestas*) das höchste Gut erblickt, Cic. de fin. II 19. 34. 35. V 21. 73; Acad. pr. II 131. 137; Tuscul. V 85. 87 (wo von ihm nach Diodor von Tyros, dem Schüler des Kritolaos, gesagt wird: *honestatem sic complectitur, ut omnia, quae sine ea sint, longe retro ponenda censeat*); de off. III 119. Clem. Strom. II 415 c. [v. Arnim.]

4) Ein Priester des Asklepios in Knidos, Vater des berühmten Arztes Demokedes in Kroton (s. o. Bd. V-S. 132), Suid s. *Δημοκλήδης Καλλιφώντος*. [Gerth.]

5) Kalliphon von Samos, Maler. Im Heiligtum der Artemis in Ephesos, wahrscheinlich in dem *οἶκημα ἔχον τὰς γράφας* (Paus. X 30, 6; vgl. Blümner-Hitzig z. d. St.), befand sich ein Gemälde von ihm, die Schlacht bei den Schiffen (Hom. II. XVI) darstellend. Pausanias erwähnt daraus zwei Figuren: die häßlich gebildete Eris, mit der er die auf der Kypselolade vergeleicht (V 19, 2), und den Patroklos, dem Frauen den Panzer anlegen (X 26, 6; Beleg für eine altertümliche Panzerform in der Illupersis des Polygnot). Danach gehört der Künstler noch in die archaische Zeit. Overbeck Schriftquellen 612f. Brunn Gesch. d. griech. Kunst I 154. [Lippold.]

6) Angeblicher Vasenmaler. Das betreffende Gefäß ist aber gefälscht. Brunn Griech. Künstler II 704. [Kröll.]

7) Kalliphon, Vater des Demokedes (Herodot. III 125), Priester des Asklepios auf Knidos (Suid.), nach dessen Tode Pythagoras von seiner Seele Besitz genommen zu haben glaubte, Hermipp. *ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων* FHG III 41 frg. 21. Vgl. Diels Vorsokratiker nr. 9. [Gossen.]

Kalliphron (*Καλλιφρων*) *προσβύτερος* ist athenischer Archon IG III 697 Ende 2. Jhdts. n. Chr. Ob identisch mit dem Archon IG III 698 *Μάρκος Διόγησιος Καλλιφρων ὁ καὶ Φροντίος Γαργήτιος*, ist nicht sicher. [Kirchner.]

Kallipidae (*Καλλιπίδα*, *Callipidae*), ein ursprünglich thrakisches oder skythisches Volk, das aber durch den Handel mit den Griechen stark hellenisiert war. Der ionische Geograph, aus dem Mela II 7 indirekt geschöpft hat, setzt die K. an den unteren Hypanis (Bug) bis an den Nachbarfluß Asiakes (Tilgigul). Herodot kann dies, als er in Olbia war, bestätigen, indem er sie IV 17 nördlich hiervon wohnen läßt, also in der Umgegend von Nikolajew. Er bemerkt auch, sie lebten ganz wie die Skythen, bauten aber Getreide und einige Gemüsearten, die sie selbst zu ihrer Nahrung gebrauchten. Eben hierher gehört wohl auch die Angabe Strab. XII 550 (nach

PAULYS
REAL-ENCYCLOPÄDIE
DER
CLASSISCHEN ALTERTUMSWISSENSCHAFT

NEUE BEARBEITUNG

UNTER MITWIRKUNG ZAHLREICHER FACHGENOSSEN

HERAUSGEGEBEN

VON

GEORG WISSOWA

ZEHNTER HALBBAND

Donatio — Ephoroi

STUTT GART

J. B. METZLERSCHE BUCHHANDLUNG

1905.

PAULYS
REAL-ENCYCLOPÄDIE

DER
CLASSISCHEN ALTERTUMSWISSENSCHAFT

NEUE BEARBEITUNG

UNTER MITWIRKUNG ZAHLREICHER FACHGENOSSEN

HERAUSGEGEBEN
VON
GEORG WISSOWA

FÜNFTER BAND

Demogenes — Ephoroi

STUTTGART
J. B. METZLERSCHE BUCHHANDLUNG
1905.

wird. In Mylasa und dem benachbarten Olymos fällt es auf, dass sie mehrere D.-Namen oder richtiger Demotika (denn nur diese sind überliefert) gemeinsam besaßen; es sind nämlich bezogen für Olymos: *Κορμοσκοωνεύς* (Le Bas-Waddington 336. 338), *Μαυρνίτης* (ebd. 327. 336. 338), *᾽Ογονδεύς* (ebd. 336. Bull. hell. V 108), *Παρεμβρωδεύς* (ebd. 325. 327. 328. 336. 338. 339), *Τετράφυλος* (ebd. 338); für Mylasa: *Κεταμβισοίς* (fem. ebd. 416), *Κορμοσκοωνεύς* (ebd. 394), *Μασκωνεύς* (ebd. 415. 444) *Μαυρνίτης* (ebd. 401. 409. 414. 415. Bull. hell. V 108. XII 16. 18. 21), *Ταροκονδαρεύς* (ebd. 408. 409. 415. Bull. hell. V 108. XII 21) — letztere zwei D. zur *φυλή ᾽Οτωροκονδεών* gehörig (ebd. 408. 409. 414. 415. Bull. hell. V 108. XII 21) — so dass es nicht unmöglich erscheint, dass ein in einer Inschrift von Mylasa genannter *᾽Ογονδεύς* (Bull. hell. V 108) nicht nach Olymos gehörte, sondern dies der dritte gleichnamige D. beider Städte gewesen sei. Danach könnte man wohl geneigt sein zu vermuten, man habe es nicht mit Demotika zu thun, sondern mit Geschlechtsnamen, für die eine Wiederholung in zwei Nachbarstädten viel wahrscheinlicher ist; in diesem Falle müsste man die Otorokondeerphyle für eine Geschlechts- (*γενική*) nicht Localphyle (*τοπική*) erklären, und dem würde nichts entgegenstehen, denn weder der Name von D. ist für die Bürgereinteilung dieser Städte bezogen, noch irgend etwas über ihre Organisation bekannt. Trotzdem wird man vorläufig an dem D.-Namen festhalten, da die Existenz von D. für die ebenfalls benachbarte Stadt Stratonikeia bezeugt ist von Strabon (XIV 660), der sie übrigens *κώμαι* nennt — jedenfalls an ihrer Spitze standen Demarchen (Bull. hell. XIV 373f.); nicht zu verhehlen ist, dass Stratonikeia eine spätere griechische Gründung war, deren Einrichtungen nicht durchaus beweisend erscheinen für ihre karischen Nachbarn. Als Demotika sind überliefert: *Ἰεροκομήτης* (Abkürzung *Ἰε.*, vgl. Liv. XXXVIII 13. Steph. Byz. s. *Ἰερά κώμη*), *Κολιογυεύς* (*Κο.*), *Κωραϊεύς* (*Κω.*), *Κωρατεύς* (*Κε.*), *Λοβολεύς* (*Λο.*) — alle diese erscheinen äusserst häufig auf Inschriften und meist abgekürzt (CIG Indices, Newton Halicarn. II 800f., der auch die Abkürzungen festgestellt hat, Bull. hell. XI 5ff. 145ff. XII 22ff. 249ff. 479ff. XIV 363ff. 623ff. XV 181ff. 423ff.) —, *Λονδαρεύς* (Bull. hell. XI 24), *Παναμαρείς* (ebd. 22), *Ταρμινεύς* (ebd. 10f.), *Τραλλεύς* (CIG 7731), ... *ωνδρεύς* (Bull. hell. XI 17 nr. 15). Über die Organisation dieser D. sind keine Nachrichten erhalten, die *Ταρμινάοι* ausgenommen, welche keinen einheitlichen D. bildeten, sondern ein *κοινόν*, das wenigstens aus 5 Gauen mit ihren eigenen „Demotika“ (*Κενενδωλαβεύς* Bull. hell. X 490f *Λωμύεύς*, *Μνιεούτης*, *Μοβωλλεύς*, *Ταβηρός* ebd. X 488f.) zusammengesetzt war; man sieht, wie verschieden diese Organisation von derattischen war, und wie gewagt es wäre, irgend welche Verallgemeinerungen aufzustellen. Auch in Ptolemais in Ägypten sind D. bezeugt, über die sich nichts sagen lässt.

Literatur (allgemeine): Ach. Burckhardt *De Graecorum civitatum divisionibus*. Diss. Basileae 1873 (für die Zeit sehr tüchtig). G. Gilbert Griech. Staatsaltert. II 307ff. Busolt Griech. Altert. 2 § 23. 26 (beides sehr kurz); Griech. Gesch. I² unter den einzelnen Staaten. [v. Schoeffer.]

Demokedes (*Δημοκῆδης*), Sohn des knidischen Asklepiospriesters Kalliphon, in Kroton geboren, wohin sein Vater übergesiedelt zu sein scheint, war einer der berühmtesten Ärzte seiner Zeit. Als öffentlich besoldeter Arzt war er zuerst in Aigina und Athen, dann am Hofe des Polykrates von Samos thätig. Nach der Ermordung des Tyrannen (522 v. Chr.) gelangte er zu dem Perserkönig Dareios, bei dem er in hoher Gunst stand, seitdem er ihm ohne Anwendung der üblichen Gewaltmittel eine Verrenkung am Fussgelenk geheilt hatte, wie er die Königin Atossa von einem Gewächs an der Brust befreite. Trotz seiner ehrenvollen Stellung sehnte er sich aus Susa fort und wusste sich auf geschickte Weise dem Fürstendienste zu entziehen. Er kehrte in seine Vaterstadt Kroton zurück und wurde hier in die politischen Unruhen der Pythagoreer, zu denen ihn Iamblich (vit. Pyth. 257) zählt, verwickelt. Als Verteidiger der bestehenden aristokratischen Verfassung unterlag er dem Angriffe der von Theages geführten Volkspartei und musste mit mehreren Anhängern nach Plataia flüchten. Verheiratet war er mit einer Tochter des Ringkämpfers Milon. Obwohl Plinius unter den für das 12. und 13. Buch seiner hist. nat. benützten Quellen den Arzt D. nennt (doch ist die Lesart unsicher), so ist doch nicht wahrscheinlich, dass von dem alten Krotoniaten echte Schriften vorhanden waren. Ausführlich berichtet über D. Herodot III 125. 129—138, einiges andere bringt Iamblich. a. O. 261. Man vgl. ferner Aelian. v. h. VIII 17. Cass. Dio XXXVIII 18, 5. Suid. s. *Δημοκῆδης*. Phot. bibl. cod. 243 p. 376 Bk. Athen. XII 522 B. Von Neuenern s. Kricke Forschungen 72. Gomperz Griech. Denker I 224. Wachtler *De Alcmæone Crotoniata* (Leipzig. 1896) 90. [E. Wellmann.]

Demokleides (*Δημοκλείδης*). 1) Athenischer Archon, Ol. 116, 1 = 316/15 (Diod. XIX 17. 40 Dion. Hal. Din. 9. CIA II 728. IV 2, 727 b.

[v. Schoeffer.]

2) Athener. Beantragt die Gründung der Colonie Brea in Thracien, wird mit der Einrichtung der Colonie beauftragt, Mitte 5. Jhdts., CIA I 31; vgl. Dittenberger Syll.² 19.

3) Athener (*Δαμπτρεύς*). *Θεομοδίτης* um 180 v. Chr., CIA II 983 i 126. [Kirchner.]

4) s. Demokles Nr. 11.

Demokleitos (*Δημόκλειτος*), nach Polyb. X 45, 6 Erfinder einer Telegraphie durch nächtliche Fackelsignale, s. Dioptira § 1 g. E. Da diese Erfindung wohl nicht viel früher als ihre Verbesserung durch Polybios erfolgt ist, so wird die Blütezeit des D. wahrscheinlicher gegen Anfang des 2. Jhdts. v. Chr., als etwa in das 3. Jhd. zu setzen sein. [Hultsch.]

Demokles (*Δημοκλῆς*). 1) Athenischer Archon. Ol. 125, 3 = 278/77 (Paus. X 23, 9. CIA II 321. IV 2, 615 b). [v. Schoeffer.]

2) Athener, genannt *δ καλός*. Als *παῖς ἀνηβός* von Demetrios Poliorketes beim Bade überrascht, rettet er seine Tugend vor der Wollust desselben nur dadurch, dass er in einen mit siedendem Wasser gefüllten Kessel springt, Plut. Demetr. 24; vgl. Droysen Hellenism. II 2, 182.

3) Athener (*Ἀφιδναίος*). *Τριήραρχος* in einer Seeurkunde ums J. 323, CIA II 812 b 22.

4) Athener (*ἐκ Κολωνῶν*). *Θεομοδίτης* in einen